Kreistag
Sitzung am 23.07.2007

Drucksache Nr. 075/2007 öffentlich

Bekanntgaben und Verschiedenes
Überlegungen zur Einrichtung einer Energieagentur im Schwarzwald-Baar-Kreis

Anlagen: keine
Gäste: keine

Sachverhalt:

Sowohl auf dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um den Klimaschutz wie auch im Hinblick auf die Fragestellungen um die Zukunftschancen des Schwarzwald-Baar-Kreises (Klausurtagung des Kreistages im Januar, Arbeitskreis „Umwelt und Ländlicher Raum“) bestehen im Landkreis Überlegungen zur Gründung einer Energieagentur.
Aufgaben einer solchen Energieagentur, wie sie bereits in 13 Kreisen Baden-Württembergs realisiert und in weiteren 8 Kreisen konkret geplant ist, bestehen insbesondere in der Beratung von Bürgern, Unternehmen und Kommunen zu Fragen der Energieeinsparung, der effizienten Energienutzung und der Erstellung von Nutzungskonzepten für alternative bzw. regenerative Energien. Dazu gehören – in Koordination mit anderen bereits vorhandenen Anbietern – etwa:

- Beratung zu investiven Energiesparmaßnahmen im Bau- und Sanierungsbereich, Erneuerung von Heizungsanlagen
- Energiediagnosen an Gebäuden und Einrichtungen, Beratung zur energetischen Gebäudemodernisierung
- Energiemanagement und Energieberichtswesen
- Schulung, Informations- und Vortragsveranstaltungen zu Energiethemen (z. B. Einsatz regenerativer Energien, gemeinschaftliche Energiegewinnung)
- Initiierung von (Schul-) Projekten zu energetischen Themen

In einer gemeinsamen Initiative der Stadt Donaueschingen und des Landkreises wurden erste Gespräche mit der Klimaschutzagentur Baden-Württemberg (KEA) geführt. Dabei wurden insbesondere diskutiert:

- Mögliche Rechtsformen einer solchen Agentur
- Trägerschaft
- Finanzierung

Hintergrund der Diskussion ist das Förderprogramm des Landes „Klimaschutz-plus (Kommunaler Programmteil)“ nach dem „neue“ Energieagenturen mit einer einmaligen „Anschubfinanzierung“ für Personal- und Sachkosten in Höhe von 100.000 Euro vom Land gefördert werden. Voraussetzungen für eine solche Förderung sind, dass

a) die Gründung bis zum 31. Dezember 2007 geplant ist,
b) die Agentur mit mindestens 1 Vollzeitpersonalstelle (Universitäts-, Fachhochschul- oder vergleichbarer Abschluss) ausgestattet ist,
c) die Rechtsform einer gGmbH, GmbH oder GbR gewählt wird,
d) eine Bestandsgarantie von 5 Jahren gegeben wird,
e) kommunale Gebietskörperschaften mit mindestens 50% beteiligt sind und
f) eine kreisweite Tätigkeit erfolgt.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung misst dem Thema Klimaschutz eine große Bedeutung bei. Eine „saubere“ Umwelt, in der klimaschädliche Belastungen soweit wie möglich vermieden werden, muss auch ein Anliegen für die Zukunftschancen des Landkreises sein. Beratungen von Bürgern, Unternehmen und kommunalen Einrichtungen rund um Fragen der Energieeinsparung (insbesondere im Gebäudebereich, aber auch im persönlichen Verhalten) und zum Einsatz regenerativer Energien finden bislang im Kreis nur sporadisch und nicht koordiniert statt. Auch bedarf es weiterer nachhaltiger Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu diesem „Megathema“ des 21. Jahrhunderts. Kompetente, niederschwellige, flächendeckende und neutrale Beratung, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit könnte eine solche Agentur leisten. Auch wenn diese für Teilleistungen „Gebühren“ erheben könnte, bleibt – und dies ist die Erfahrung aus den bisher bereits realisierten Energieagenturen – ein Finanzierungsbedarf bei der Trägergesellschaft.

Zu berücksichtigen ist auch der „wirtschaftsfördernde“ Aspekt einer solchen Agentur: So wurden etwas seit der Gründung der Agentur in Ravensburg im Jahr 2000 ein Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 53 Mio. Euro angestoßen. Im Durchschnitt werden dort pro beratener Person 25.000 Euro an energiesparenden Maßnahmen investiert.

Wichtig erscheint auch die Einbindung möglichst vieler Akteure im Kreis in eine solche Agentur – entweder als Gesellschafter oder in beratender Funktion. Zu denken ist dabei – neben den Kommunen des Kreises – etwa an

- Handwerkskammer/IHK
- Kreditinstitute und Bausparkassen
- Energieversorger
- Umweltverbände
- Wohnungsbauunternehmen
- Haus- und Grundbesitzervereinigungen
- Architekten- und Ingenieurkammern
- Landwirtschaftliche Berufsvertretungen

Mit der Beteiligung des Kreises – und weiterer Kommunen – an einer solchen Agentur könnte der Landkreis neben seiner Verantwortung als Gebäudeeigentümer und Verwaltungsträger mit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz im Kreis leisten.

Die Verwaltung wird das Thema für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik aufarbeiten. Zu dieser Sitzung sollen sowohl die Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister der kreisangehörigen Gemeinden wie auch ein Vertreter einer bereits etablierten Energieagentur eingeladen werden.

Der Kreistag wird um Kenntnisnahme gebeten.